



DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Das Lotsenhaus Seemannshöft auf Finkenwerder

Siehe Seite 3 und Seite 5

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
 2. Vorsitzender: Elke Beckmann
Tel.: 829744
- Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel.: 89 80 74 0
E-Mail: 700,jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlott-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel.: 820778

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann
Flaßbarg 107b, 22549 Hamburg
Tel.: 832 38 04
www.Nienstedtener-Turnverein.de

Erhaltet Flottbek e.V.

Vorstand: Wilhelm von Buddenbrock,
Achim Nagelu.a.
Postanschrift: Baron-Voght-Str. 19 c
22609 Hamburg
Tel.: 823 10688

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christian Andresen
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhagen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

Am 16. September findet wieder der Tag der offenen Tür statt. (Siehe auch „Termine“ auf Seite 4) Eine gute Gelegenheit, im Heimatboten endlich mal die oft gestellte Frage „Wie kam die Kuh auf's Dach?“



zu beantworten. Nachstehend der Beitrag aus der Festschrift der FFW zum 125jährigen Jubiläum, dessen Abdruck uns freundlicherweise genehmigt wurde.

Sie ist der Hingucker und ein absoluter Publikumsmagnet – die wahrscheinlich einzige Feuerwehrkuh der Welt ist zum Markenzeichen des Feuerwehrhauses in Nienstedten geworden.

Zunächst war es eine Idee. Haben die eigentlich eine Feuerwehr-Kuh? Doch wer sind „die“? Vor einigen Jahren waren überall auf dem Rothenbaum bemalte Kühe zu bewundern. Ein dort niedergelassener Verlag hatte Klempner-Kuh, Blumen-Kuh, Hamburg Kuh, eine Kuh mit welchem Motto auch immer aufgestellt. Doch eine Feuerwehr-Kuh fehlte, wie unser Anruf beim Verlagsleiter ergab. Der war schnell zu begeistern und sagte uns eine Kuh zu, eine Natur-Kuh natürlich. Den Rest hatten wir zu bewerkstelligen.

Eine Damenriege aus Nienstedten – bestehend überwiegend aus Ehefrauen der Aktiven – nähte die Schutzkleidung. Um diese der Kuh anziehen zu können, mussten deren Gliedmaßen angepasst werden. Schließlich

ein Feuerwehrhelm auf die Hörner und Halterungen angebracht. Denn die Kuh soll nicht auf dem Rasen grasen. Sie soll an einer Stange zum Einsatz herab rutschen. Also Eisenstange besorgen...

Mit der Anfrage nach einem 30er Rohr wollte uns der Stahlhändler zunächst in den Baumarkt schicken. Wir benötigten aber ein 300er Rohr, ließ sich aufklären. Metall misst eben in Millimetern. Und auch hier Staunen und Begeisterung über unser Vorhaben. Das große Stahlrohr erhielten wir geschenkt.

Material war da, jetzt ging es an den Aufbau. Das Rohr ist fast tonnenschwer, und wir hatten Glück, dass in Nienstedten gerade Tiefbauarbeiten liefen. Ein freundlicher Baggerfahrer richtete das Stahlrohr auf. Anschließend hievten wir die Kuh mittels eines Flaschenzuges hoch. Alles gut befestigt und verankert – fertig ist Nienstedtens Feuerwehr-Kuh. Eigentlich sollte diese nur eine Saison hängen. Doch mittlerweile haben wir eine kleine Besucherattraktion geschaffen, wie manchmal anhaltende Reisebusse und geückte Fotoapparate belegen.

Endlich: Die Schule beginnt

Am 07. August 2012 war es soweit – die Einschulung der diesjährigen Erstklässler war gekommen! Das Wetter meinte es auch einigermaßen gut mit uns, so dass aus allen Richtungen die kleinen Schüler mit ihren großen Ranzen und Schultüten mitsamt Eltern, Großeltern, Verwandten, Paten und Freunden in



weiter auf Seite 4

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM
INTERNET:
www.nienstedten.de

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titel: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...

**Verlag • Satz • Druck
Kalender**

SOETH-VERLAG

Tel. 040-18 98 25 65
Fax 040-18 98 25 66
www.soeth-verlag.de
info@soeth-verlag.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33
„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz, Nienstedter Marktplatz 21

Veranstaltung des Bürger- und Heimatvereins

Besichtigung der Lotsenstation auf Finkenwerder am Sonnabend, dem 22. September um 11.00 Uhr.

Wir möchten Ihnen zeigen, wie die Seeschiffe sicher zu ihrem Liegeplatz zum Löschen und Beladen geleitet werden und auch den Hafen wieder sicher verlassen können. Deshalb haben wir bei der Hafenslotsenbrüderschaft um einen Besuchstermin gebeten.



Die Besichtigung kostet 6,00 € pro Person, davon gehen aber 5,00 € an die *Stiftung Seefahrt Dank*, die u.a. ein Seefahrtsheim an der Palmaille unterhält. Bitte das Geld passend bereit halten. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass auch hier die Besucherzahl auf 20 Personen beschränkt ist.

Anfahrt: 10.34 Uhr mit der Fähre ab Teufelsbrück nach Finkenwerder
10.47 mit der Fähre Richtung Hamburg
Nächste Station (Bubendeyufer) aussteigen. Ankunft 10.50 Uhr.

Die Besichtigung dauert etwa 2 Stunden.

Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 15. September unter Telefon 825988 (Peter Schulz).

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Jul.C. Andresen

Dr. Elisabeth Cropp

Norbert Kreitz

Werner Nitsch

Rüdiger Reitz

Hans Gerd Burger-Prinz

Günther Diedrich

Dr. Klaus Nissen

Irmgard Rath

Detlef Tietjen



Kennen Sie Nienstedten?

Auflösung aus der August-Ausgabe



Inga Pahnke freut sich auf das Schulleben

Richtung Kirche strömten, um dort dem Einschulungsgottesdienst beizuwohnen. Dieser war sehr schön gestaltet; es wurde viel gesungen und erzählt. Pastorin Astrid Fiehlund van der Vegt und Pastor Tilman Präckel sind sehr liebevoll auf die Kinder und ihre möglichen Ängste eingegangen, so dass nach dem Segen alle frohen Mutes an der Hand eines 4.-Klässlers zur Schule marschierten. In der Turnhalle wurden dann alle von Herrn Langos-Luca feierlich begrüßt und der Schulchor unterstützte ihn stimmgewaltig! Es war sehr schön zu sehen, wie stolz besonders die Kinder waren, die nun zur Einschulung ihrer kleinen Geschwister singen konnten! „Buneos Dias“ und die Schulhymne „Nienstedtener Gören“ durften natürlich nicht fehlen! Die Klassen wurden eingeteilt und die neuen Erstklässler hatten ihre erste kurze Unterrichtsstunde. Nach soviel Aufregung und Spannung konnten dann alle fröhlich nach Hause gehen, um dort oder im Restaurant diesen besonderen Tag bei schönstem Sonnenschein zu feiern!

Claudia Pahnke



So – wie auf dieser alten Postkarte (Titelbild des Heimatbote vom Januar 1991) - sah der Nienstedtener Marktplatz um etwa 1910 aus. Dort nämlich steht auch der gesuchte Gedenkstein. Damals stand der Stein zu Füßen der Friedenseiche vom Jahre

1896, gepflanzt zur Erinnerung an die Reichsgründung von 1871. Der Kriegergedenkstein wurde 1870/71 gesetzt und das ganze durch ein Gitter geschützt. Die elektrische Straßenlaterne neben dem Gitter und auch die Friedenseiche stehen nicht mehr.

Termine im September 2012

Was ist los in und um Nienstedten?

Samstag, 15. September

Nienstedtener Kirche

Ab 19.00 Uhr

Nacht der Kirchen

A und O – Die Fülle des Lebens

19.00 Uhr Eintauchen ins Leben –
Tauerinnerungsfest

20.30 Uhr Was das Leben reicher
macht

22.00 Uhr Vorwärts gelebt – Rück-
wärts verstanden

23.00 Uhr Jaurena Ruf Projekt –
Tango Tales II – Angel
Ballarin

23.50 Uhr Das Leben geht weiter

★

Sonntag, 16. September

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

11.00 – 17.00 Uhr

**Tag der offenen Tür für Groß und
Klein**



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhagen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)

Tel. 82 80 40

Auch in diesem Jahr stehen vor Al-lem die Kinder im Mittelpunkt. Zahlreiche Kinderspiele, der Feuerwehr-Kasper und mehrere Vorführungen werden rund um die Wache in der Georg-Bonne Str. 92 für strahlende Augen sorgen.

Selbstverständlich wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt und die Fahrzeuge Ihrer Feuerwehr können ausgiebig inspiziert werden.

Die FFW freut sich auf Sie!

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.Feuerwehr-Nienstedten.de

★

Freitag 21. bis Montag 24. September
Nienstedtener Jahrmarkt

★

Sonntag, 23. September
Botanischer Garten
09.00 – ca. 18.00 Uhr
Sommerausklang im Botanischen Garten
Mit Herbstbörse und buntem Programm
Im Freiglände des Botanischen Garten
Eingang Ohnhorststraße

Jedes Jahr zum Herbstanfang laden der Botanische Garten, zahlreiche Vereine, Verbände und Institutionen sowie mehrere Fachgärtnerinnen ein, durch das Freiglände zu flanieren, sich dabei an einer bunten Vielfalt von Ständen beraten und informieren zu lassen oder auch die eine oder andere Pflanze für den heimischen Garten zu erwerben.

Zum Titel

Besichtigung des Lotsenhauses Seemannshöft

Für mich als „Berliner Landratte“, die nun schon 50 Jahre lang die Elbe kennen und lieben lernen durfte, ist es mir ein Anliegen, Sie etwas auf diese interessante Besichtigung einzustimmen, so dass man dann nicht ganz unbedarft der Führung folgen muss.

Ich weiß natürlich, dass Lotsen die Aufgabe haben, den Kapitänen großer Schiffe mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit sie sicher elb-aufwärts in den Hamburger Hafen zu ihren Liegeplätzen gelangen und natürlich umgekehrt zurück in die Nordsee. Neu war mir, dass das aktenkundige Vorhandensein von Lotsen auf der Elbe auf das Jahr 1575 zurückgeht und zur Zeit der Hanse - also ab dem 12. Jahrhun-



dert - bereits ortskundige Fischer im Mündungsgebiet der Elbe als Lotsen tätig waren. Das Lotsenwesen für den Hamburger Hafen reicht sogar zurück bis in das 13. Jahrhundert.

Nach wie vor unterscheiden wir Elblotsen und Hafenslotsen. Die Elblotsen gehen in Höhe „Elbe 1“, also noch vor Cuxhaven, von ihrem

Stationsschiff „Elbe“ an Bord. In Brunsbüttel findet immer ein Wechsel statt, weil die Wegstrecke bis Hamburg noch einmal so lang ist.

In Teufelsbrück legen dann die so genannten Lotsenversetzboote z.B. „Lotse 2“ (internationale Aufschrift: PILOT) an, setzen den von Brunsbüttel kommenden Lotsen ab oder nehmen einen neuen auf. Seit der Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals 1895 (heute Nord-Ostsee-Kanal, und übrigens die meist befahrene künstliche Wasserstrasse der Welt) gibt es auch die Kanallotsen.

Obwohl jeder Lotse nach eigener Verantwortung als Freiberufler tätig ist, gründete man aus organisatorischen und verwaltungstechnischen Gründen die Lotsenbrüderschaften. So gibt es in Hamburg die aus rund 260 Lotsen bestehende „Lotsenbrüderschaft Elbe“ in der Elbchaussee 330 (gegenüber dem Anleger), so-

wie die Hafenslotsenbrüderschaft Hamburg, 73 Lotsen an der Zahl, deren Gebäude es zu besichtigen gilt.

Dieses Lotsenhaus aus Backstein ist 1914 mit Signal- und Beobachtungsturm (28 m) erbaut worden,

um nicht nur die Hafenslotsen aufzunehmen, sondern auch den Schiffsmeldedienst, die nautische Zentrale und eine Dauermessstation für die biologischen, chemisch-physikalischen Gütekenndaten des Elbwassers. Über all das und mehr, werde ich Ihnen im Oktoberheft berichten.

Ekki Eichberg

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Landschaftsgeschichte

Zu Fuß von Finkenwerder nach Nienstedten?

Wasserbau an der Hamburger Unterelbe

Die Elbe floss im weichseleiszeitlichen Urstromtal (vgl. Heimatbote 8/12) keineswegs einfach mehr oder weniger geradeaus Richtung Nordsee. Vielmehr spaltete sie sich zwischen seiner nördlichen Begrenzung, den Geesthöhen von Lauenburg bis Blan-

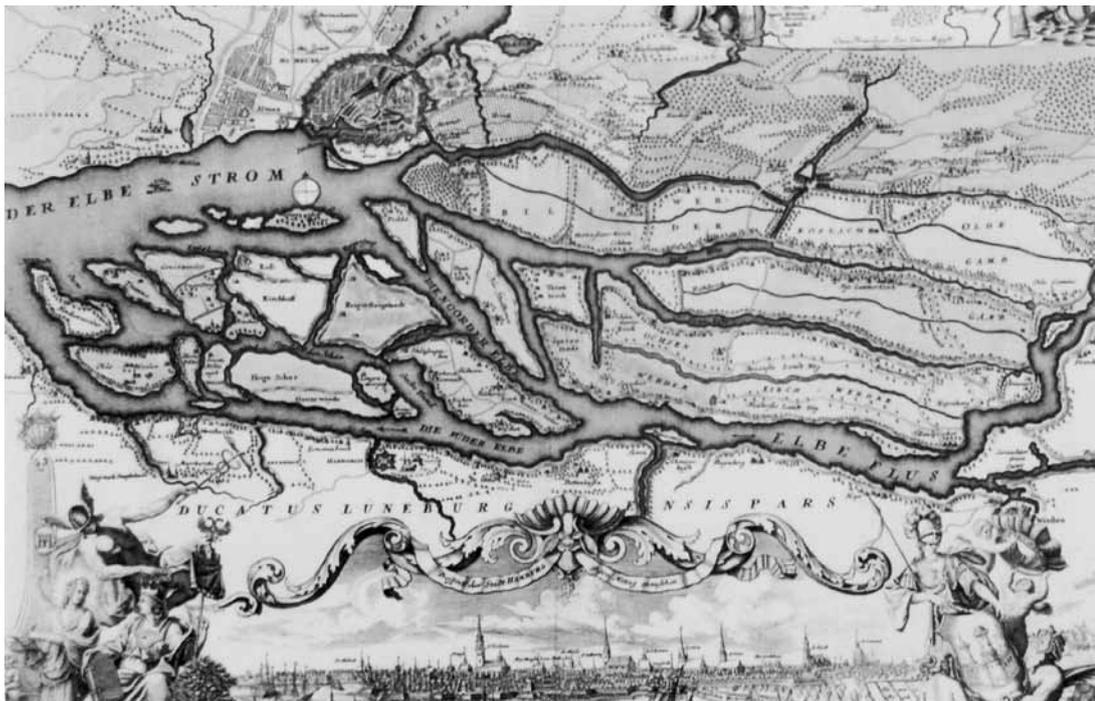
mit Flussläufen, die immer wieder ihre Lage veränderten (Sturmfluten, Hochwasser vom Binnenland her), Inseln, deren Größe und Festigkeit variierten, und wilden Sümpfen.

Die Römer erreichen 12 vor Chr. Die Elb-(Albis-)mündung, dringen aber wahrscheinlich nicht weit vor. Die Verkehrswege verlaufen auf den Geesthöhen (Ochsenpfad über Wedel Richtung Schleswig/Haitabu). 845 dringen die Wikinger auf der Elbe vor und überfallen die kleinen

noch die Dradenau umfasst, bis 1235 (?) eine große Sturmflut die Dradenau abtrennt. Bei der Allerkindleinsflut 1248 wird wieder das Elbegebiet überschwemmt und das restliche Gorieswerder in mehrere Teile getrennt. Die Eindeichung der dabei entstehenden Insel Finkenwerder beginnt zwar im 13./14. Jahrhundert, ist aber erst Anfang des 17. Jahrhunderts abgeschlossen.

Die Stadt Hamburg erwirbt im Laufe der Jahrhunderte etliche Inseln und

flussnahe Marschgebiete; um die Erreichbarkeit des Hamburger Hafens zu sichern, graben die Hamburger den Harburgern das Wasser ab: Zwischen 1450 und 1604 wird das Wasser vom ehemaligen Hauptstrom Süderelbe in die Norderelbe umgeleitet. Damit wird eine „trockene“ Verbindung über Stege zwischen Nienstedten und Finkenwerder mit Sicherheit unmöglich. Ob dies vorher bei Ebbe möglich war, sei dahingestellt. Wenn es diese Möglichkeit überhaupt gegeben hat, so war sie nur bei extremem Niedrigwas-



Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg in Historischen Karten 1628 bis 1920

kenese, und seiner südlichen Begrenzung, den Schwarzen Bergen, in eine Vielzahl kleinerer und größerer Arme in ein Delta. Daran schloss sich die Trichteröffnung zur Nordsee hin an. Durch diese drangen und dringen die Gezeiten ein, die sich bis Geesthacht auswirken.

Das Stromspaltungsgebiet war nun nicht etwa besonders geeignet als Elbübergang. Vielmehr stellte es ein großes Verkehrshindernis dar,

Siedlungen entlang der Unterelbe und die Hammaburg (gegründet um 817). Noch immer ist das Stromspaltungsgebiet unzugänglich.

Erst im 12. und 13. Jahrhundert beginnt man, die Marschen zu bedecken und zu entwässern; dafür holt der Bremer Erzbischof Wasserbauer aus Holland. Die Deiche folgen den durch Ablagerungen leicht erhöhten Ufersäumen der Flussarme und Nebenflüsse. Sie müssen das Land

ser möglich und ganz bestimmt keine zuverlässige Verbindung!

Im 17. und 18. Jahrhundert gibt es wieder große Sturmfluten mit Deichbrüchen und verheerenden Überschwemmungen, bei denen oft sehr viele Menschen ertrinken.

Neben den Schutzmaßnahmen für Siedlungs- und Wirtschaftsgebiete spielt seit dem 19. Jahrhundert die Elbvertiefung eine wichtige Rolle. Die erste wurde 1818 – 1825 durchgeführt, der Fluss auf -3,5 m vertieft. Mittlerweile ist die neunte Elbvertiefung (-15,9 m) fast gesichert.

Auch deshalb bleiben Deichbau bzw. Deichverstärkung für die Marschgebiete eine wichtige Aufgabe, ebenso vor dem Hintergrund des zu erwartenden Meeresspiegelanstiegs.

der, die auch

Regina Harten

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Die Fortsetzung der Beschreibung von Prof. Schütz aus dem Jahre 1827.

Nienstädten

Auch in diesem, dicht am steilen Abhänge des hohen Elb-Ufers liegenden Dorfe befinden sich viele, reichen Hamburgern und Altonaern zuständige Landhäuser und Gärten. Besonders zeichnet sich der an Umfang und an seltenen Pflanzen überreiche, Sonntags jedem Besuchenden geöffnete Garten des Herrn *Parish* aus. Es ist hier auch eine sehr wohl eingerichtete Wirthschaft, wo zur Sommerzeit sonn- und festtäglich Table d'hôte gehalten wird.



Der Elbstrand bei Nienstädten

Von hier aus entfernt sich der Weg von der Elbe, und führt durch Aecker und Saatenfelder nach

Dockenhuden.

Hier sind vorzüglich die herrlichen Landhäuser und prachtvollen Gartenanlagen des Herrn *Baur* in Altona, so wie der Herren *Caesar* und *Peter Godefroy* in Hamburg, sehenswerth, wo Jedem der Eintritt erlaubt ist. Auch in diesem Dorfe ist ein Wirthshaus, wo man gut bedient wird.



Baurs Garten

Der letzte und merkwürdigste Ort, und das gewöhnliche Ziel der Hamburgischen Spatzierfahrten nach dieser Gegend hin, ist das Fischerdorf

Blanknäse.

Es liegt nur ungefähr eine Viertelstunde von dem vorigen entfernt. Der Weg ist an manchen Stellen für Fuhrwerke etwas unbequem, weil er oft an und auf ziemlich steilen Abgründen vorbei und hinab führt. — Desto angenehmer ist der Fusspfad, welcher von Dockenhuden wieder an das hohe Elb-Ufer leitet, das sich kurz vor Blanknäse, landeinwärts zu einem kleinen Gebirge erhebt und erweitert, auf welchem die Häuser des Dorfs in den bizarresten Gruppierungen zwischen Bäumen, Gebüsch und kleinen Gemüsegärten zerstreut liegen.



Ansicht von Blankenese bei Hamburg

Blanknäse selbst überrascht durch seinen grotesken Anblick. Die Bauerphäuser scheinen gleich den Schwalbennestern, über, neben und an die Sandhügel *geklebt* zu seyn. Grosse Fischernetze, Hamen und anderes zum Fischfange gehörige Geräth ist überall an den Hecken und Zäunen zum Trocknen aufgehängt. Beim Eintritt in das Dorf wird man von zahlreichen Haufen halb nackter, von der Sonne braun gebrannter Buben umringt, welche mit wildem Geschrei ein Geldgeschenk ertrotzen. Männer sieht man hier selten; nur Greise und Weiber hüten im Dorfe das Haus. Die jüngeren und rüstigeren Dorf-Bewohner sind fast beständig zur See auf den Fischfang, oder dienen den Schiffen als Lootsen. Eine unruhige, gefährvolle, mit so vielem Ungemach und so vielen Strapazen verbundene Lebensweise, wie diese, muss sowohl auf die physische Constitution, als auf die moralische Bildung der Menschen einen besonderen Einfluss haben. Die Blanknäser sind ein kühner, trotziger Menschenschlag. Sie zeichnen sich durch ihren starken, musculösen Gliederbau, durch ihr grobes, ungehobeltes Wesen, und durch mehrere, ihnen ausschliesslich eigene Sitten und Gewohnheiten von den Bewohnern der benachbarten Dörfer merklich aus, und bilden einen für sich abgesonderten Stamm. Der Fischer nimmt seinen fünf- oder sechsjährigen Sohn schon mit zur See, um ihn in der zartesten


RUMÖLLER

Seit 110 Jahren im Familienbesitz

BETTEN

*Auch so gut
 geschlafen?*



Dann war das Bett bestimmt von uns.

Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

Hamburg Blankenese Hamburg Osdorf

Elbchaussee 582 Elbe Einkaufszentrum

Tel: 040/86 09 13 Tel: 040/800 37 72

www.rumoeller.de

Jugend an diese Lebensart zu gewöhnen, und sobald der junge Bursch confirmirt worden ist, muss



Blankenese vom Fährhause gesehen

er alle Arbeiten mit den Erwachsenen theilen. Die häufigen Unglücksfälle, die von dieser gefahrvollen Beschäftigung unzertrennlich sind, machen keinen tiefen Eindruck auf die kalten Gemüther dieser Wassermenschen. Auf dem hinter Blanknäse sich erhebenden *Süllenberge* ist die Aussicht einzig in ihrer Art, und umfasst einen Horizont von mehreren Meilen im Umkreise. Vorzüglich fesselt den Blick die sonderbare Lage des Dorfes, das man zu seinen Füßen erblickt. Auf einigen entfernten Anhöhen steigen prächtige Landhäuser empor, die man, den schönen Aussichten zu Liebe, welches ein charakteristischer Zug des Hamburgischen Geschmacks zu

seyn scheint, auf diesen kahlen Sandhügeln erbauet hat. Man sucht zwar mit vielem Kostenaufwand den dürrn, unfruchtbaren Boden zur Cultur zu zwingen; indess wird er die Mühe sowohl, als die Kosten, immer nur mit einer kärglichen Vegetation belohnen. Die sonderbare Bauart der hiesigen Fischer-Fahrzeuge verdient erwähnt zu werden. Sie sind zum möglichst schnellen Segeln eingerichtet, theil hoch über die Wasserfläche hervor. Um beim Laviren das Abtreiben zu verhüten, führen sie Schwerdter an beiden Seiten. In der Mitte des seyn scheint, auf diesen kahlen Sandhügeln erbauet hat. Man sucht zwar mit vielem Kostenaufwand den dürrn, unfruchtbaren Boden zur Cultur zu zwingen; indess wird er die Mühe sowohl, als die Kosten, immer nur mit einer kärglichen Vegetation belohnen. Die sonderbare Bauart der hiesigen Fischer-Fahrzeuge verdient erwähnt zu werden. Sie sind zum möglichst schnellen Segeln eingerichtet, und haben nur einen Mast, aber ein ungeheuer grosses viereckiges Segel. Da sie ohne Verdeck sind, und doch in der See dem Wellenschlage widerstehen müssen, so ragt ihr spitziger Vorderteil hoch über die Wasserfläche hervor. Um beim Laviren das Abtreiben zu verhüten, führen sie Schwerdter an beiden Seiten. In der Mitte des Fahrzeugs befindet sich ein geräumiger länglicher Kasten, der vermittelt einer Vorrichtung immer mit frischem Wasser angefüllt werden kann und zur Aufbewahrung der gefangenen Fische dient. Weiter vornehin ist die niedrige Kajüte des Fischers. Diese Fahrzeuge segeln, besonders vor dem Winde, ausserordentlich schnell und sicher, und es kommt ihnen, in diesem Stücke, so leicht kein anderes gleich. Die äusserst starke Bauart derselben macht es auch möglich, dass die Blanknäser oft bei einem Sturm ohne eingereefte Segel fahren können, obwohl auch zuweilen ihre grosse Verwegenheit ihnen zum Verderben gereicht.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
 www.seemannsoehne.de

Blankenese
 Dormienstraße 9
 22587 Hamburg
 Tel.: 866 06 10

Schenefeld
 Trauerzentrum
 Dannenkamp 20
 22869 Schenefeld
 Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
 Stiller Weg 2
 22607 Hamburg
 Tel.: 82 17 62

Rissen
 Ole Kohdrift 4
 22559 Hamburg
 Tel.: 81 40 10

Seemann
 & Söhne

**Bestattungen aller Art
 und Bestattungsvorsorge**